

Lesung aus dem Philipperbrief (Kap. 1)

- 9 Und ich bete darum,
dass eure Liebe immer noch reicher
an Einsicht und jedem Verständnis wird,
- 10 damit ihr beurteilen könnt, worauf es ankommt.
Dann werdet ihr rein und ohne Tadel sein für den Tag Christi,
- 11 erfüllt mit der Frucht der Gerechtigkeit,
die durch Jesus Christus kommt,
zur Ehre und zum Lob Gottes.

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

eine Passage aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde
in Philippi beeindruckt mich ganz besonders.

Da heißt es im Vers 9 und 10:

**„ich bete darum,
dass eure Liebe immer noch reicher
an Einsicht und jedem Verständnis wird,
damit ihr beurteilen könnt, worauf es ankommt.“**

In den Wirtschaftsnachrichten unserer Tage ist ständig von

Wachstum die Rede. Kein Wachstum bedeutet kein Wohlstand
und keine Zukunftssicherung.

Paulus betet hingegen darum, dass die Liebe in den von ihm
gegründeten Gemeinden wachsen möge. Denn nur so, so seine
Logik, können die Gemeinden beurteilen, worauf es ankommt.
Im Sinne des Apostels Paulus kann es keinen Stillstand, keinen
Status quo geben, „es reicht schon“.

Was Paulus schreibt, gilt auch uns. **Unsere Liebe muss reicher
werden an Einsicht und jedem Verständnis.** Wenn wir das
Wort von der Liebe hören, dann verstehen wir meistens das
Gefühl der Sympathie oder Zuneigung.

Für Paulus hingegen hat Liebe zu tun mit **Einsicht und
Verständnis**, mit beurteilen können, worauf es ankommt.

Das ist für mich der springende Punkt, beurteilen zu können,
worauf es ankommt. Wir Menschen fällen doch tagtäglich
Entscheidungen, die sich möglichst nachhaltig in der Zukunft
auswirken sollen.

Die Kirche macht in ihrer Verkündigung und der übrigen Arbeit
nichts anderes als Zukunftssicherung. Da kann man sich natür-

lich verrennen und Fehlentscheidungen treffen. Wenn sich die Kirchenleitungen mehr von betriebswirtschaftlichen Grundsätzen und weniger von den Prinzipien des geistlichen Lebens leiten lassen, dann ist die Zukunftssicherung der Kirche in Gefahr. Das erleben wir in unseren Tagen auf Schritt und Tritt.

Wenn wir den Paulusbrief heute lesen, dann müssen wir es machen wie er: **Beten, damit die Liebe unter uns wächst und wir beurteilen können, worauf es ankommt.**

Wir alle müssen jeden Tag darüber entscheiden, was wir mit unserer Zeit anfangen, wie wir unsere Zeit und unsere Kräfte einsetzen sollen .

Das Gebet hilft uns,

- die richtigen Entscheidungen zu treffen,
- im Einklang mit dem Willen Gottes
- unsere Gegenwart und auch die Zukunft gut zu gestalten.

Umso mehr wirkt das Gebet, wenn wir es gemeinsam verrichten.

Auch Jesus sagte seinen Jüngern in einem entscheidenden

Moment am Ölberg: **„Wachet und betet“.**

Bleiben wir also wachsam und beten wir um die **Gabe der Einsicht und des Verständnisses.**